



Bern, 7. Mai 2020

UpDate 2 – SVPS und Pferdesport in Zeiten von Covid-19

Sehr geehrte Präsidentinnen und Präsidenten
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Während den vergangenen Wochen waren wir alle sehr gefordert. Wir müssen uns bewusst sein, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird. Aus diesem Grund ist es mir ein Anliegen, dass ich Euch im Namen des Vorstandes des SVPS über den aktuellen Stand der Dinge informiere.

Mit Beginn der Covid-19 Krise hat der SVPS eine Task-Force ins Leben gerufen. Diese Arbeitsgruppe bestehend aus Charles Trolliet (SVPS), Martin Richner (SHP), Sandra Wiedmer (SVPS), Evelyne Niklaus (SVPS) sowie mir hat in den letzten Wochen verschiedene Interventionen getätigt:

- **Reiten muss weiterhin erlaubt sein**
Dieses Ziel haben wir erreicht. Zu Beginn der Krise befürchteten wir Massnahmen analog jenen in Frankreich - d.h. mit einem absoluten Reitverbot. Dank der frühzeitigen Intervention konnte dieses Szenario verhindert werden und das Ausreiten und Bewegen der Pferde blieb jederzeit erlaubt. In Zusammenarbeit mit dem BLV konnte eine gute Lösung gefunden und kommuniziert werden.
- **Unterstützung für die Pferdebranche**
Am 26. März wandten sich der SVPS und SHP an das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). Dabei haben wir unmissverständlich festgehalten, wie schwer die Pferdebranche von den Massnahmen betroffen ist und klar kommuniziert, dass in der Schweiz rund 150'000 Menschen Pferdesport betreiben, wir rund 2 Milliarden Umsatz generieren und mehr als 10'000 Vollzeitstellen direkt betroffen sind. Dass Kurzarbeit für unsere Betriebe keine Option ist, wurde bereits ausführlich erwähnt. Gleichentags hat der Schweizer Tierschutz unter dem Titel «Tierleid verhindern» ebenfalls ein unmissverständliches Schreiben an das SECO gesandt.
- **Unterstützung für Reitschulen**
Am 12. April haben der SVPS und SHP den Fokus auf die Reitschulen gelegt. Das SECO wurde ausführlich informiert, mit welchen Umständen unsere Reitschulbetriebe zu kämpfen haben. In diesem Schreiben haben wir beim SECO die Prüfung von a-fonds-perdu Beiträgen gefordert. Die Schadenersatzforderung pro Monat für ein Reitschulpferd haben wir auf CHF 800 festgesetzt, mit einer Schätzung der gesamten Unterstützungssumme für die Pferdebranche von 3 bis 6 Millionen Franken. Dies erschien uns als absolut angemessen, angesichts der Tatsache, dass die Reitschulen keine Leistungen im Zusammenhang mit Kurzarbeit beziehen können, da der Arbeitsaufwand ohne den Reitunterricht nicht weniger wird.

Am 23. April warnte der SHP in einer Medienmitteilung vor dem bevorstehenden Kollaps von Reitbetrieben und forderte den Bundesrat erneut dazu auf, die in den vergangenen Wochen formulierten konkreten Vorschläge umgehend zu berücksichtigen. Daraufhin folgten verschiedene Berichte über in Radio, TV und Zeitungen.

Am 29. April erreichte uns das Schreiben des SECO in dem uns mitgeteilt wurde, dass sie für unser Anliegen grosses Verständnis haben. Trotzdem müssen sie unserem Begehren eine Absage erteilen, da der Bund für die Kosten nicht aufkommen könne. Wir haben der Staatssekretärin unsere tiefe Enttäuschung mitgeteilt.

Am 5. Mai 2020 reichte Nationalrat Olivier Feller die Motion «Berücksichtigung der besonderen Situation von Reitschulen während der Gesundheitskrise infolge Covid-19» beim Bundesrat ein. Damit wird dieser beauftragt, finanzielle Massnahmen zu ergreifen, um der besonderen Situation der Reitschulen während der Gesundheitskrise der Covid-19 gerecht zu werden.

Wir müssen hier realistisch sein. Die Chancen für eine Bewilligung sind aus unserer Sicht allerdings gering, hat sich der Bundesrat doch erneut gegen die Auszahlung von a-fonds-perdu Beiträgen ausgesprochen. Auch müssen einer Motion beide Räte zustimmen, so dass ein Beschluss frühestens gegen Herbst zu erwarten ist.

- **Exit-Strategie für den Pferdesport**

Am 14. April 2020 reichte der SVPS bei Swiss Olympic eine erste Exit-Strategie für den Pferdesport ein. Die überarbeitete Exit-Strategie des SVPS wurde am 23. April 2020 beim Bundesamt für Sport eingereicht. Die Arbeitsgruppe Sport mit Vertretern des BASPO, Sportverbänden sowie BAG und Swiss Olympic Vertretern sollte diese ursprünglich am 13. Mai 2020 dem Bundesrat vorlegen. Aufgrund von guten internen Interventionen und Diskussionen wurde dieses Datum vom Bundesrat auf den 29. April 2020 vorverlegt. Es kam uns extrem entgegen, dass wir unsere Arbeit frühzeitig angegangen sind. Der Bundesrat entschied am Mittwoch, 29. April, dass bei der kommenden Öffnung der Pferdesport berücksichtigt wird. Am 30. April wurde unser «Konzept» vom BASPO plausibilisiert. Somit dürfen, basierend auf dem Schutzkonzept Pferdesport, ab dem 11. Mai wieder Trainings durchgeführt und Reitstunden erteilt werden.

Ich bitte Euch eindringlich, dass Ihr unser Plakat «Schutzkonzept Pferdesport» an alle Reitvereine, Reitställe usw. weiterleitet. Mit der Umsetzung und Berücksichtigung des Schutzkonzeptes und allfälligen notwendigen lokalen Anpassungen gibt es mit den Behörden keine Probleme.

- **Politischer Druck**

Während den letzten Wochen hatte ich verschiedene Gespräche mit Bundesräten und Verwaltungsangestellten. Ziel war und ist, für unsere Situation zu sensibilisieren und gleichzeitig Lösungswege aufzuzeigen. Dabei wurden unsere Anliegen grossmehrheitlich verstanden. Trotzdem ist es uns nicht gelungen, den Schadenersatz von CHF 800 pro Schulpferd und Monat zu erhalten. Aus diesem Grund werde ich gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Nationalrat, an der aktuell laufenden, ausserordentlichen Session nochmals auf unsere Forderungen hinweisen. Die Erfolgsaussichten sind jedoch bescheiden. Dies ist keine Kapitulation, sondern die realistische, politische Ausgangslage. Denn der Bundesrat will keine à-fonds-perdu Beiträge sprechen, was Bundesrat Ueli Maurer am Dienstag im Ständerat nochmals doppelt unterstrich. Der Respekt vor weiteren Forderungen ist gross, vor allem würde dies auch anderen Branchen Tür und Tor öffnen.

Es ist uns jedoch gelungen, dass wir während der ganzen Lockdown-Phase kein Reitverbot hatten, dass wir im Öffnungsschritt 11. Mai berücksichtigt wurden und dass wir wieder Reitunterricht anbieten dürfen.

Mein ganz persönlicher Fokus liegt nun darauf, dass wir so schnell als möglich wieder Pferdesportveranstaltungen durchführen können. Dies kommt dem Breiten- sowie dem Spitzensport und der Nachwuchsförderung zu Gute.

- **Arbeitsgruppe Veranstaltungen 2020 Covid-19**

An seiner Sitzung vom 3. April 2020, die aufgrund der aktuellen Situation als Videokonferenz durchgeführt wurde, beschloss der SVPS-Vorstand, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, um Lösungen für die aktuellen und künftigen sportspezifischen Herausforderungen rund um die Corona-Krise zu finden. Unter der Leitung von Franz Häfliger (Verantwortlicher Wettkampfsport im Vorstand des SVPS), der Sportmanagerin Evelyn Niklaus und den Vorstandsmitgliedern Nayla Stössel und mir, fanden bis anhin vier Sitzungen statt. Darunter eine Videokonferenz mit Vertretern von Mitgliederverbänden, Leitungsteams der Disziplinen und Veranstaltern.

Ziel ist, dass wir die Rahmenbedingungen für die Veranstalter anpassen können, damit wir trotz den bundesrätlichen Restriktionen wieder Pferdesportveranstaltungen durchführen können. Vorschläge von allen Beteiligten wurden eingereicht, verarbeitet, in die Vernehmlassung gegeben und überarbeitet. Dieser Prozess zeigt, dass wir zu einer guten Lösung kommen wollen und wir trotz der wirtschaftlichen Schwierigkeiten genügend Veranstalter haben, die Willens sind, unter eventuell komplexeren Voraussetzungen ihre Veranstaltung durchzuführen.

Weiter gilt zu berücksichtigen, dass internationale Starts in weite Ferne rücken, da Grossveranstaltungen mit mehr als 1'000 Personen sicher bis Ende August in der Schweiz wie auch im umliegenden Ausland nicht erlaubt sind. Zudem werden die Zollbestimmungen bis auf weiteres nicht aufgehoben werden. Diese werden in Abstimmung mit unseren direkten Nachbarn geregelt. Somit brauchen auch unsere Profi-Reiter genügend Startmöglichkeiten im Inland. Ich bin überzeugt, dass wir mit der Arbeitsgruppe eine gute Grundlage geschaffen haben. Die Resultate werden in den kommenden Tagen präsentiert.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass bald wieder Pferdesportveranstaltungen stattfinden können. Der SVPS kämpft weiter – heute, morgen und übermorgen im gemeinsamen Dialog mit Ihnen, innerhalb einer Krisensituation, in der jede und jeder anders reagiert! Es geht um die Zukunft des Schweizer Pferdesports und somit um den Breiten- und Spitzensport. Bitte informiert Euren Vorstand, Eure Reitvereine und nahestehende Behörden.

Abschliessend bedanke ich mich bei Euch für die Zusammenarbeit, welche in den kommenden Wochen noch intensiver werden wird. Und vor allem freue ich mich auf das baldige Wiedersehen.

Herzliche Grüsse



Damian Müller
Vize-Präsident SVPS und verantwortlich für die Zusammenarbeit mit den Mitgliederverbänden